

im **DETAIL**

Erschließungsräume

Treppen, Rampen, Aufzüge
Wegeführung
Entwurfsgrundlagen



Christian Schittich (Hrsg.)

Edition Detail

im **DETAIL**

Erschließungsräume

Treppen, Rampen, Aufzüge

Wegeführung

Entwurfsgrundlagen

Christian Schittich (Hrsg.)

Inhalt

Die Erschließung als Konzept Christian Schittich	8	Stadtbibliothek in Stuttgart Eun Young Yi, Köln	104
Erschließungsräume – Orte der Begegnung oder Eldorado der Bauvorschriften? Arno Lederer	14	Werbeagentur in Tokio Klein Dytham architecture, Tokio	108
Planungsgrundlagen	22	Bürogebäude in Bozen Markus Scherer, Meran	110
Eine Kulturgeschichte von Aufzug und Lift Jeannot Simmen	28	AachenMünchener Direktionsgebäude in Aachen kadawittfeldarchitektur, Aachen	114
Mit Licht Orientierung schaffen und Wege inszenieren Thomas Schielke	34	Restaurant und Bar in Zürich Burkhalter Sumi Architekten, Zürich	120
Signaletik – die zielführende Orientierung Jimmy Schmid	40	Apotheke in Athen KLab architecture, Athen/London	124
Seilbahnen in der Stadt – großräumliche urbane Erschließung durch die Luft Oliver Herwig	48	Rathaus in Bad Aibling Behnisch Architekten, München	126
		Café und Ausstellungsräume in Bragança Giulia De Appolonia, Brescia	129
Projektübersicht	54	Strandpromenade in Benidorm OAB – Office of Architecture in Barcelona	132
Mehrfamilienhaus in Zürich Graber Pulver Architekten, Zürich/Bern	56	Festspielgelände im Römersteinbruch in St. Margarethen	136
Wohnanlage in Berlin zanderroth architekten, Berlin	60	Opernhaus in Oslo Snøhetta, Oslo	140
Haus am Weinberg bei Stuttgart UNStudio, Amsterdam	66	Porsche Museum in Stuttgart Delugan Meissl Associated Architects, Wien	146
»House before House« in Utsunomiya Sou Fujimoto Architects, Tokio	70	Armani Fifth Avenue in New York Doriana und Massimiliano Fuksas, Rom	150
Alterszentrum in Maiefeld Arbeitsgemeinschaft Isler Gysel / bhend.klammer architekten, Zürich	74	New York Times Building in New York Renzo Piano Building Workshop, Paris; FXFowle Architects, New York	154
Wohnhügel in Kopenhagen BIG – Bjarke Ingels Group, Kopenhagen; JDS Architects, Kopenhagen	77	Bürogebäude in Sydney ingenhoven architects, Düsseldorf; Architectus, Sydney	158
Hostel in Split STUDIO UP, Zagreb	81	Stadion in Kiew gmp • Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg	164
Hotel am Domplatz in Linz hohensinn architektur, Graz	86		
Kinderspital in Basel Stump & Schibli Architekten, Basel	89	Projektdateien – Architekten	168
Cooper Union in New York Morphosis Architects, Culver City	93	Autoren	175
Gymnasium in Kopenhagen 3XN, Kopenhagen	98	Abbildungsnachweis	176

Mehrfamilienhaus in Zürich

Architekten: Graber Pulver Architekten, Zürich/Bern



Herzstück des Wohngebäudes ist die skulpturale Treppenanlage, die sich über fünf Geschosse nach oben Richtung Oberlichter windet.

Das unregelmäßige fünfeckige Gebäudevolumen des Mehrfamilienhauses »Rondo« folgt der Form des Grundstücks inmitten einer heterogenen Bebauungsstruktur im Zürcher Stadtteil Oerlikon. Umlaufende Balkone zeichnen den polygonen Grundriss mit abgerundeten Formen nach und schwingen an den Ecken weiter aus, sodass tiefe, gut nutzbare Balkonflächen entstehen. Für die Brüstungen wurde ein geflochtenes Gewebe aus walzblankem Chromnickelstahl eingesetzt. Elemente aus dem gleichen Material, einem fast stofflich anmutenden Geflecht, lassen sich je nach Bedürfnis individuell verschieben, um Privatsphäre und Sonnenschutz zu schaffen. Kern des Gebäudes bildet die zentrale Halle, deren Grundrissgeometrie die äußere Form des Gebäudes im Inneren nochmals abbildet. Hier entwickelt sich eine, insbesondere für einen Wohnungsbau, beeindruckende Treppenskulptur über die gesamte Gebäudehöhe, die über drei Oberlichter natürlich belichtet wird. Verschiedene Treppenfiguren unter anderem aus dem Barock, aber auch Passstraßen in den Bergen wirkten hierbei inspirierend. Die mehrlufige, abgewinkelte Treppenanlage verbindet die von Geschoss zu Geschoss leicht versetzten Galerien. So ist auch der fünfeckige Luftraum nicht über alle Geschosse gleich, wodurch verschiedene spezifische Raumsituationen entstehen. Der Weg zu jeder Wohnung besitzt dadurch unterschiedliche räumliche Qualitäten, was Adressbildung und Identifikation der Bewohner stärken soll. Die Wohnungstüren befinden sich jeweils in den Galerieecken. Sämtliche Eigentumswohnungen sind über Eck angeordnet und erhalten so eine individuelle Ausrichtung. Sie verfügen über mehrere Zimmer sowie einen offenen Wohnbereich.

Geometrieentwicklung anhand von Modellen

Treppenläufe und umlaufende Galerien wurden als eine Raumfigur verstanden und nicht additiv entwickelt. Die Architekten näherten sich der Treppenhausgeometrie zunächst über ein 3-D-Modell am Computer, bevorzugten es dann aber, anhand von ca. 30 Arbeitsmodellen im Maßstab 1:50 die Wirkung des Treppenhausraums sowie mögliche Blickbeziehungen zu überprüfen. Die geschlossenen Treppenbrüstungen bestehen aus vorfabrizierten verputzten Stahlbetonelementen mit einer Handlaufabdeckung aus Eichenholz, die dunklen Winkelstufen aus geschliffenem Hartbeton liegen auf Treppenläufen aus Ortbeton.

Projektdaten:

Nutzung:	Wohnen
Erschließung:	zentrale Treppe, Aufzug
Anzahl Geschosse:	5 + 1 UG
lichte Raumhöhe:	2,50 m
Bruttoluminhalt:	19.961 m ³
Bruttogrundfläche:	5935 m ²
Baujahr:	2007
Bauzeit:	18 Monate

Grundriss Maßstab 1:750

- 1 Eingangstrium
- 2 offener Wohnbereich mit Essbereich/Küche
- 3 Zimmer
- 4 Bad
- 5 Atelier/Gästezimmer
- 6 Fahrradraum
- 7 umlaufender Balkon



Erdgeschoss

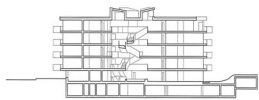


2. Obergeschoss



4. Obergeschoss



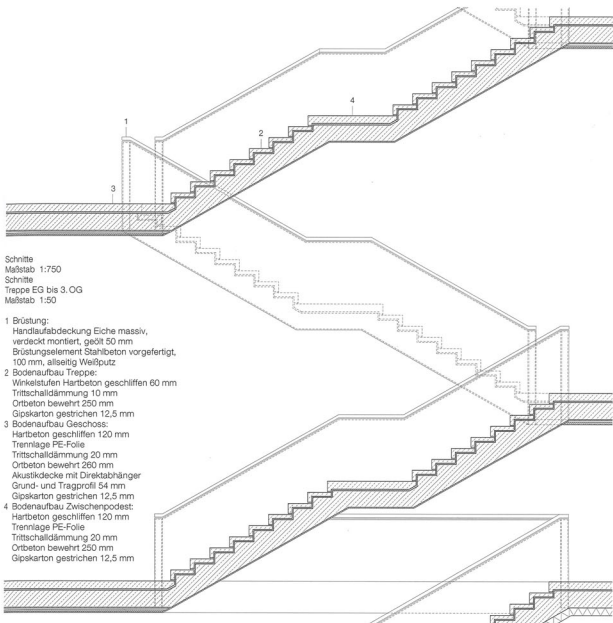
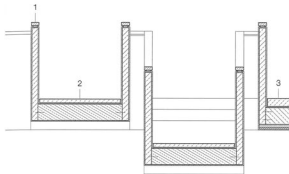


aa



bb





Schnitte
 Maßstab 1:750
 Schnitte
 Treppe EG bis 3. OG
 Maßstab 1:50

- 1 Brüstung:
 Handlaufabdeckung Eiche massiv,
 verdeckt montiert, geölt 50 mm
 Brüstungselement Stahlbeton vorgefertigt,
 100 mm, allseitig Weißputz
- 2 Bodenaufbau Treppe:
 Winkelstufen Hartbeton geschliffen 60 mm
 Trittschalldämmung 10 mm
 Ortbeton bewehrt 250 mm
 Gipskarton gestrichen 12,5 mm
- 3 Bodenaufbau Geschoss:
 Hartbeton geschliffen 120 mm
 Trennlage PE-Folie
 Trittschalldämmung 20 mm
 Ortbeton bewehrt 260 mm
 Akustikdecke mit Direktabhänger
 Grund- und Tragprofil 54 mm
 Gipskarton gestrichen 12,5 mm
- 4 Bodenaufbau Zwischenpodest:
 Hartbeton geschliffen 120 mm
 Trennlage PE-Folie
 Trittschalldämmung 20 mm
 Ortbeton bewehrt 250 mm
 Gipskarton gestrichen 12,5 mm



Mehrfamilienhaus in Zürich

Bauherr: Rondo GmbH, Zürich
 Architekten: Graber Pulver Architekten, Zürich/Bern
 Mitarbeit: Manuel Gysel, Jonas Ringli, Susana Elias Plobies, Yvonne Urscheler Löffleröd, Marcel Weiler
 Projektleitung: Alexander Huhle
 Bauausführung: Implenia Generalunternehmung AG, Dietikon
 Haustechnik: B & G Ingenieure AG, Zürich
 Fassadenplaner: Prometall Engineering AG, Zürich
 Baujahr: 2007

www.graberpulver.ch
 arch@graberpulver.ch

Marco Graber
 Geboren 1962 in Bern; Architekturstudium an der ETH Zürich, 1989 Diplom; 2006–2008 Gastdozent an der ETH Zürich.

Thomas Pulver
 Geboren 1962 in Bern; Architekturstudium an der ETH Zürich, 1989 Diplom; 2006–2008 Gastdozent an der ETH Zürich.

1992 Gründung Graber Pulver Architekten.



Wohnanlage in Berlin

Bauherr: Bauherrengemeinschaft Zelterstraße 5 GbR, Berlin
 Architekten: zanderroth architekten, Berlin
 Sascha Zander, Christian Roth
 Mitarbeiter: Kirka Flitzek, Diana Gunkel, Guido Neubeck, Konrad Scholz, Lutz Tinus
 Tragwerksplaner: Ingenieurbüro für Statik, Konstruktion und Bauphysik, Berlin, Andreas Leipold
 Haustechnik, Elektropianer: Ingenieurbüro Norbert Lütgens, Berlin
 Brandschutzberatung: htpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH, Berlin
 Landschaftsplaner: herrburg Landschaftsarchitekten, Berlin
 Baujahr: 2010

www.zanderroth.de
 kontakt@zanderroth.de

Sascha Zander
 Geboren 1968 in Düsseldorf; Architekturstudium an der RWTH Aachen, der Kunstakademie in Düsseldorf, der Bartlett School of Architecture in London; 1995 Diplom Architektur an der Bartlett School; 1997 Diplom Städtebau an der RWTH Aachen.

Christian Roth
 Geboren 1970 in Wiesbaden; Architekturstudium an der RWTH Aachen, der Kunstakademie in Düsseldorf, der E.T.S.A. in Madrid; 1998 Diplom Architektur RWTH Aachen.

1999 Gründung zanderroth architekten.



Haus am Weinberg bei Stuttgart

Bauherr: privat
 Architekten: UNStudio
 Ben van Berke, Caroline Bos
 Mitarbeiter: Astrid Piber, René Wyss, Kirsten Holmann-Schröter, Cynthia Markhoff, Christian Bergmann, Jan Schellhoff, Iris Pastor, Rodrigo Cañizares, Albert Gnödde, Beatriz Zorzo Talavera, Shary Barath, Esteve Umbert Morits, Hannes Pfau
 Bauleitung: G + O Architekten GmbH, Leinfelden-Echterdingen
 Tragwerksplaner: Bollinger + Grohmann GmbH, Frankfurt am Main; Kraft Baustatik, Beisheim
 Lichtberatung: ag licht GBR, Bonn
 Landschaftsplaner: Atelier Dreiseitl GmbH, Überlingen
 Baujahr: 2011

www.unstudio.com
 info@unstudio.com

Ben van Berke
 Geboren 1957 in Utrecht; 1979–1987 Architekturstudium an der Rietveld Academy in Amsterdam und der Architectural Association in London; 1988 Gründung von Van Berke & Bos Architekturbüro in Amsterdam, seit 1998 UNStudio; Professor an der Städelschule in Frankfurt am Main.

